



STADT DEGGENDORF
www.donau-anzeiger.de

Landrat blickt bei Sitzung aufs Jahr zurück

Deggen Dorf. (red) Der Jahresrückblick von Landrat Bernd Sibler steht im Zentrum der nächsten Kreistagssitzung. Diese findet am Freitag, 8. Dezember, um 8.30 Uhr im großen Sitzungssaal des Landratsamtes statt. Außerdem gibt es einen Bericht des Behindertenbeauftragten des Landkreises, Christian Frenzel. In einem weiteren Punkt geht es um die Ermächtigung des Landrates durch den Kreistag für die Umsetzung der neuen Regelung zur Weiterführung des Deutschlandtickets bis 30. April. Vor der Kreistagssitzung ist um 8.30 Uhr noch eine kurze Kreisausschusssitzung erforderlich, um über die Ermächtigung bezüglich des Deutschlandtickets vorzubereiten.

Losgewinner des Rotary-Kalenders

Deggen Dorf. (red) Folgende Losnummern haben beim Adventskalender-Los 2023 des Rotary-Hilfswerks am 7. Dezember gewonnen: Geschenk-Set „Drei Flaschen Mooser Liesl inklusive Krug“ á 15 Euro: 230263, 230913, 231012, 231034, 231250, 231266, 231450, 231494, 231844, 232660, 232665, 232892, 232953, 233026, 233440. Gutscheine Bäckerei Steinleitner á 50 Euro: 230721, 231177, 231938, 231976; Gutscheine Fischmarkt Deggen Dorf á 50 Euro: 230558; Gutscheine Krauth Fashion á 50 Euro: 232011; Gutscheine Nahkauf Cruchten á 50 Euro: 230089; Pflegeset Kosmetikstudio Staudinger á 100 Euro: 230966; Deggen Dorf-Gutscheine á 50 Euro: 231056, 231137, 230935, 231138, 233452.

Auf Krippenbummel durch Deggen Dorf

Deggen Dorf. (red) Die große Krippe aus Sand am Luitpoldplatz ist nicht zu übersehen. Im Stadtgebiet verstecken sich aber noch 17 weitere Krippen, die einen Besuch wert sind. Bei einem Spaziergang vorbei an den Schaufenstern Deggen Dorfs können klassische handgeschnitzte Krippen bewundert werden, außerdem barocke oder Upcycling-Krippen. Ausgestellt werden sie bis Heiligabend. Der Flyer mit den teilnehmenden Geschäften ist in der Tourist-Information im Alten Rathaus erhältlich.



Aktuell gibt es sehr viel zu entdecken, rund um das Deggen Dorfer Stadtzentrum.
Foto: Flyer Stadt Deggen Dorf



Hannah Unverdorben hat den letzten Weihnachtsmarkt vor die Linse genommen.

Foto: Luzie Lichtinger

Altes neu belichtet

Fotoausstellung des P-Seminars zum Thema „Heimat (?)“ am Comenius-Gymnasium

Von Jutta Lehmann

Deggen Dorf. Die Heimat aus einem anderen Blickwinkel zu sehen, nämlich durch die Linse eines Fotoapparats, das war die Aufgabe der Schüler des Comenius-Gymnasiums. Das Ergebnis ihrer Arbeit wird nun in einer Ausstellung gezeigt.

Das Thema „Heimat (?)“ wurde extra mit einem Fragezeichen versehen. Denn bei dem P-Seminar Geschichte ging es um viel mehr als den schon etwas angestaubten Heimatbegriff. Die Leiter des Seminars, Nicole Dressler und Bernd Schiller, haben im Laufe des letzten Schuljahres eine Fine-Art-Fotoausstellung zu diesem Thema erarbeitet und sich mit den Schülern mit ihrer Heimat, der Stadt und dem Landkreis Deggen Dorf auseinandergesetzt. Dabei haben die Schüler Schwarz-Weiß-Bilder zu verschiedenen Themen, wie etwa Infrastruktur, Tradition und Brauchtum, Landwirtschaft, Festen und Feiern, Deggen Dorf gestern und heute und auch dem Thema „Neue Heimat: Gastarbeiter, Flüchtlinge, Migranten“ erstellt. „Dabei war es uns wichtig, die Vielschichtigkeit und Widersprüchlichkeit des Heimatbegriffs herauszuarbeiten“, erklärt Nicole Dressler.

Auch die Schattenseiten

Luzie Lichtinger, Hannah Unverdorben und Antonia Nothaft sind Teilnehmerinnen dieses P-Seminars, die alle die Fotoleidenschaft gepackt hat. „Wir bekamen zu dem Überthema ‘Heimat’ noch zwölf einzelne Unterthemen, zu denen wir je drei Portfolios abgeben mussten“, erklärt Antonia.

Eine kleine Einführung in die Kunst der Fotografie war schon auch nötig, denn es wurde nicht per Handy-Schnappschuss geknipst, sondern mit richtigen Kameras. „Da wurde auch nichts im Nachhinein ‘gephotoshopt’, sondern alle Bilder sind wie in natura gesehen. Die Menschen, die Landschaften, mit allen Ecken und Kanten sind genau so wiedergegeben, wie sie waren.“ Genau um diese Ecken und Kanten ging es den Schülerinnen auch. „Wir wollten auch die Schattenseiten zeigen. Heimat ist ja nicht



Luzie Lichtinger (ab 2. v.r.), Hannah Unverdorben, Nicole Dressler und Antonia Nothaft legen letzte Hand vor der Ausstellung an und bespannen die Stellwände mit schwarzen Tüchern.
Foto: Jutta Lehmann

nur Lederhosen und Bier. Deshalb auch das Fragezeichen“, so Luzie. Neben den Festen, wie dem Weihnachtsmarkt, dem Afrikafest oder dem Mittelalterfest wurden daher auch auf den ersten Blick eher unspektakuläre, aber interessante Objekte abgelichtet, wie heruntergekommene Häuser und verlassene Geschäfte, ergänzt Antonia. „Wir bekamen auch Tipps von Fotografen und Feedbacks von Lehrern, so dass unser Blick immer mehr geschult wurde.“

Aus einem anderen Winkel

Nicole Dressler bestätigt: „Das war richtig cool, dass wir von externen Partnern, wie einem Grafiker und einem Fotografen unterstützt wurden. Die Schüler wurden immer besser mit der Zeit und der Erfahrung, so dass es richtig schwierig wurde, die besten Fotos für die Ausstellung auszuwählen.“

Der rote Faden sollten Bilder sein, die man im ersten Moment nicht mit dem Begriff Heimat oder Niederbayern verbindet. Viele Fotos waren

super, passten aber nicht ins Konzept. Die Bilder, die es nicht in die Ausstellung schafften, können in einer App trotzdem bewundert werden.“

Es ging darum, ausgetretene Pfade neu zu begehen und eventuell schon ausgelutschte Themen wie Traditionen und Landwirtschaft aus einem völlig anderen Winkel und auch durchaus kritisch zu sehen. „Ich bin mit meinem Opa in die Wirtschaft im Ort gegangen, um Milieustudien am Stammtisch zu machen“, erzählt Hannah. Es wurden auch Menschen in ihren Alltagstätigkeiten wie dem Holzhacken oder bei der landwirtschaftlichen Arbeit fotografiert.

„Tiere in der Landwirtschaft im Bayerischen Wald leben anders als im Gäuboden, das wollten wir zum Beispiel zeigen.“ Zu den Bildern haben sich die Schüler auch schriftlich Gedanken gemacht, wie Hannah hinzufügt. „Wir haben anfangs einen Text verfasst, was wir mit Heimat verbinden und was sie für uns bedeutet, was uns inspiriert, und dann haben wir für jedes Thema 42

Fotos gemacht.“ Die gleiche Idee wurde von den Fotografen jeweils komplett anders umgesetzt. „Das war sehr spannend zu sehen“, sagt Dressler, die sehr stolz auf die Ergebnisse ist. Auch die Schüler selbst hätten viel aus ihren Erfahrungen gelernt, wie Antonia betont: „Es ist ein schönes Hobby, bei dem man zur Ruhe kommt. Ein toller Ausgleich, wenn man bewusst über das Motiv, die Komposition und die Technik nachdenkt. Das ist schon anders als Tausende von Handy-Schnappschüssen oder Selfies zu machen“, meint sie lachend. „Wenn der künstlerische Aspekt und die Ästhetik im Vordergrund stehen, schaut man sich die Fotos auch immer wieder gern an“, so die Hobbyfotografin.

Info

Ab jetzt kann jeder die Schwarz-Weiß-Werke der Schüler bewundern. Am Donnerstag, 7. Dezember, um 19 Uhr findet die Vernissage in der Kapelle des staatlichen Internats des Comenius-Gymnasiums statt und ist noch bis Dienstag, 12. Dezember, zu sehen.